

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 243 (1970)

Artikel: Der Verdingbub
Autor: Gebauer, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

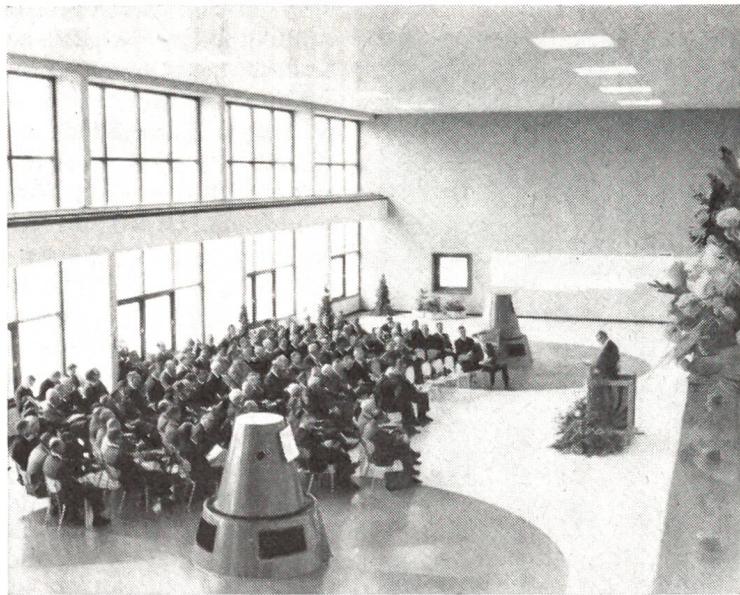
land 60 bis 70 Züchter dem Gedanken, gute, leistungsfähige Reitpferde zu züchten. Das Waadtländer besitzt annähernd 200 Zuchttuten und schöne Hengste. Die Zucht eines «cheval à deux fins», eines Pferdes zum Reiten und Fahren, hat auch im Solothurnischen, Baselland, Aargau, am Bodensee, im Kanton Zürich und im Rahmen der neu gründeten Warmblutpferdezucht-Genossenschaft Bern-Land auch im Bernbiet in bedeutendem Ausmass Einzug gehalten. Der Abstammungsnachweis geht zur Hauptsache auf den französischen Pferdetyp aus der Normandie zurück.

Dem Züchter und Bauer erwächst eine neue Einnahmequelle. Vieles ist bereits getan, und manches kann und soll noch unternommen werden. Das Warmblutpferd hat in der Schweiz wieder eine Heimat und Zukunft! WG.

«Vater, man sagt doch, wir seien auf der Welt, um den anderen zu helfen?»

«Jawohl, mein Junge, das sind wir auch.»

«Aber wozu sind dann die anderen da?»



Im Herbst 1968 wurde das 1962 begonnene Kraftwerk Aarberg eingeweiht.
Photopress-Bilderdienst, Zürich

HANS GEBAUER

Der Verdingbub

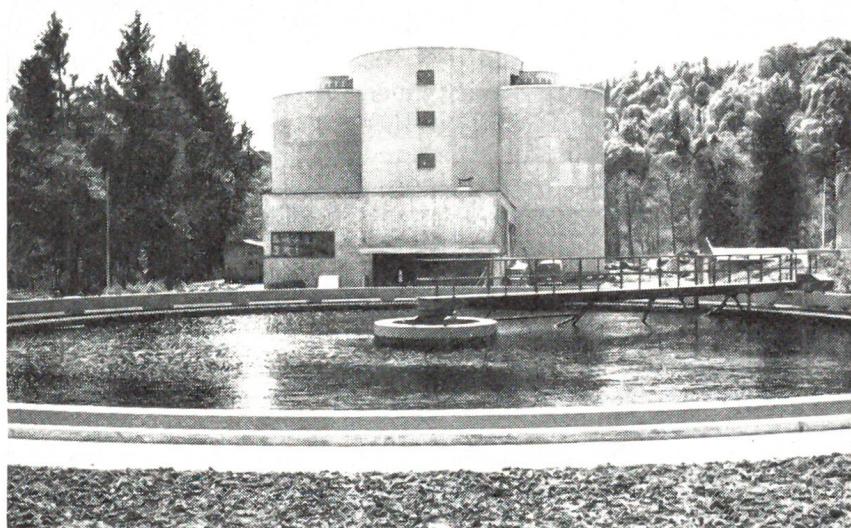
Weiss Gott, die Sonneggäuerin hatte es gut gemeint, als sie den Röbeli zu sich auf den Hof nahm, nachdem er von der «Linde» und dem Dorngrütt davongelaufen war und ihn einmal die Polizei sogar erst nach zwei Tagen halb verhungert und verfroren in der Stadt aufgefunden und zurückspediert hatte. Die Bäuerin wollte es den Leuten zeigen, wie man so ein Büblein halten musste. Beim Schneider hatte sie gleich ein neues Gewändlein bestellt; das Müller Elisi am Rain musste ihr drei Hemden nähen, eines davon sogar aus dem guten Stoff, wie ihn der Sonneggäuer an seinem Sonntagshemd trug, und aus dem Sack aus der bunten Truhe im Gang oben hatte die Bäuerin einen ganzen Bund schöne braune Schafwollstrangen hervorgeholt. Davon müsse der Röbeli einen warmen Pullover haben und ein Paar währschafte Socken.

Und nun hatte ihr der Bub doch nichts als Verdruss gemacht. Freilich, er konnte recht anstellig sein, wenn er wollte. Da ging er ihr an die Hand, dass es eine Freude war, holte ungeheissen Holz hinter dem Haus und Kartoffeln aus dem Keller, von den Kommissionen war er im Nu wieder da. Kaum, dass der Karrer mit dem leeren Milchgeschirr von der Käserei zurück war, stand es sauber gewaschen auf dem Bänklein neben der Tür. Die Hühner waren gefüttert und eingetan, ehe sie nur ein Wort befehlen musste. Aber wenn ihn der Cholderi ankam, wohl, dann konnte man reden und reden, es nützte nichts. Der Bub tat den ganzen Tag so bockbeinig, brauchte eine Stunde, bis er vom Lädeli zurückkam, und dann brachte er erst noch drei Kilo Salz im Säcklein statt fünf und ein Brieflein Zimtstengel anstatt Nelkenpulver und hatte erst noch das Waschpulver vergessen. Liebe Zeit, und wenn er

dann endlich das Seifenzeug für die grosse Wäsche auch noch geholt hatte, liess er den Brunnentrog überlaufen, wenn er die Kartoffeln waschen sollte. Das Holz brachte er erst, wenn das Feuer im Herd bald am Ausgehen war, und im Hühnerhof war sicher das Tor nur angelehnt, und ein paar Hühner strolchten beim Eindämmern noch in der Hofstatt herum.

Und wenn man ihn einmal zurechtwies, herrje, da kam man schön an. Nicht, dass er aufbrauste und maulte. Bewahre! Er schwieg. Aber anschauen konnte einen der Bub... So wie damals etwa, als die Bäuerin voll Ärger meinte, er solle doch nicht so am Nachtessen herumnörgeln, als er beim Essen die Schnitte zerkrümelte. Es tue ihr ganz leid um das gute Brot und den frischen Anken. Wohl, da hatte er sie angeschaut, mit so grossen, vorwurfsvollen Augen, als wollte er sagen: «Wenn ich dir im Weg bin, kann ich ja gehen.» Und dabei hatte sie es nicht einmal bös gemeint.

Am selben Abend hatte sie die Türe oben im Gang zweimal abgeschlossen und den Schlüssel unter ihr Kopfkissen gelegt. Die halbe Nacht hatte sie nicht geschlafen, aus lauter Angst, das Bürschlein könnte Reissaus nehmen. Und wie



Die erste Abwasserreinigungsanlage des Aaretals konnte in Münsingen den Betrieb aufnehmen.

Foto F. Lörtscher, Bern

wäre sie dagestanden vor den Leuten im Dorf, vor dem Herrn Pfarrer, der ihr den Röbeli anvertraut hatte, wenn das Büblein auf der Sonnegg ausgebrochen und irgendwo umhergeirrt wäre und sich bei dem kalten Winterwetter vielleicht eine böse Krankheit oder gar den Tod geholt hätte.

«So», seufzte deshalb die Sonneggbäuerin eines Tages, als der Röbeli wieder einmal gar störrisch tat. «Jetzt ist es mir aber doch genug! Der Bub muss mir vom Hof. Ich werde sonst noch krank vor lauter Verdruss. Meinetwegen sollen sie ihn halt in einer Anstalt versorgen.»



CORISAN-Kaninchenpulver
vorbeugend gegen **Trommelsucht**,
Schnupfen und Würmer
200 g, 400 g, 1 kg

ANTI-COXIN flüssig,
AVIARGEN-Pulver gegen
Kokzidiose
BULBUR Schnupfenheilmittel

In Apotheken und Drogerien



Bei uns

werden Sie gut beraten, und Sie finden eine reiche Auswahl in allen Artikeln für Stadt und Land. Nebst der modernen Richtung führen wir noch alle praktischen Artikel, wie Halbleinhosen, Melkerblusen, Überkleider, Hemden sowie alle Trachtenartikel.

TSCHU

Thun, untere Hauptgasse 14
Telephon 033 / 2 51 95
Herrenkonfektion Trachtenstübli

Eh, ob es nicht noch zu früh wäre, den Buben einfach aufzugeben. Er sei ja erst ein paar Wochen auf dem Hof, meinte der Bauer.

Du meine Güte, wenn er immer um den Buben sein müsste, er würde anders reden. Aber eben, er sehe ihn nur am Tisch oder wenn er ihm ausnahmsweise im Stall etwas zu tun habe. Und die Angst, die sie jedesmal ausstehe, wenn nur ein ungerades Wort gefallen sei.

«Nun, wenn du meinst...», gab schliesslich der Bauer nach.

Ja, allweg, jetzt gehe sie gleich zum Pfarrer.

Unterwegs den Rain hinunter überlegte sie sich genau, wie sie dem Herrn Pfarrer alles vorbringen wollte. Als sie beim Pfarrhaus ankam, da hatte sie sich im Kopf alles schön zurechtegelegt. Deshalb passte es ihr gar nicht, dass unter der Tür Bergers Annemareili stand, ein Henkelkörbchen in der Hand und es der Frau Pfarrer hinhießt.

Es habe da das Büsi. Es sei die letzten zwei Tage immer um ihr Häuschen gestrichen und habe jämmerlich gemiaut. Da habe ihnen der Rötel

Sepp gesagt, das Tigerli gehöre seines Wissens ins Pfarrhaus.

«So, so, da bist du also wieder», lächelte die Frau Pfarrer und hob das Tierlein behutsam aus Annemareilis Henkelkorb. «Herrje, wie siehst du aus, du Armes, ganz zerzaust, und die Nase hast du dir auch zerkratzt. Komm, wir wollen sehen, ob wir dem Annemareili etwas für in sein Körblein haben. Und für dich wird wohl auch ein wenig Milch in der Küche sein.»

Sie nötigte die Sonneggbäuerin in die gute Stube mit dem grossen Kachelofen und dem Ölbild über dem breiten Sofa.

Ob es ihr nichts ausmache, ein Weilchen zu warten. Der Herr Pfarrer habe nur schnell dem Richiger Miggeli ein Krankenbesuchlein gemacht und müsste eigentlich schon zurück sein. Bei dem strubnen Wetter werden sie auf der Sonnegg wohl nicht viel versäumen.

Das nicht, und wenn sie nicht störe...

Bewahre, sie wolle nur dem Annemareili ein paar Bretzeli aus der Büchse geben, weil es das Tigerli zurückgebracht habe.

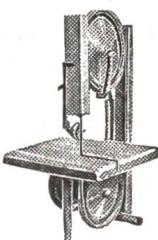
Das bewährte Saugschutzgerät



für Kälber, Rinder und Kühe zur sicheren Verhütung des gegenseitigen Aussaugens auf der Weide und im Stall. Mit dieser sinnreichen Vorrichtung können die Tiere ungehindert fressen. Kinderleichte Handhabung. Eine starke Feder schützt vor dem Verlieren. Solide Ausführung in rostfreiem Material. Preis Fr. 8.-.

In guten Fachgeschäften und Eisenhandlungen erhältlich

Spielbar wie alle herkömmlichen Schwyzerörgeli, ist das neue 2- und 3hörige
Bernerörgeli
aus der Werkstätte R. Stalder, 3122 Kehrsatz BE, Telefon 031 / 54 10 06. Grosses Lager an Hohner-Orgeln. Kataloge gratis



G. Engel, 3532 Zäziwil

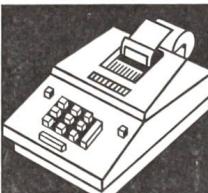
Mechanische Werkstätte
Telefon 031/91 03 94

Fabrikation von Kleinbandsägen



Obacht

Wir vermieten pro Monat
Schreibmaschinen zu 10 Franken
Rechenmaschinen zu 20 Franken



Mit Gratis-Selbst-Unterricht. Neue und Occasionen. Bei späterem eventuellem Kaufe wird die schon bezahlte Miete angerechnet. Kein Vertreterbesuch, aber billige Preise. Verlangen Sie bitte gratis Offertern von

F.+F. Siegrist, Langgasse 63, Fach, 9009 St. Gallen
Telephon 071 / 24 39 92

Prompt hilft
Contra-Schmerz
bei Kopfweh,
Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen
In jeder Apotheke

Dr. WILD & Co. AG Basel

Das schnurrende Kätzlein im Arm, setzte sich die Frau Pfarrer nachher der Sonneggäuerin gegenüber.

Schon dreimal sei ihnen jetzt das Büsi davongelaufen, erzählte sie. Es sei eben schon viel herumgeschupft worden. Von der Moosmatt sei es zu Hubers vom Schuhladen gekommen, die hätten es auf den Tannhof gegeben, und als es den Bählers auf der Post feilgeworden sei, hätten sie es ins Pfarrhaus genommen. Jetzt weiss es halt gar nicht mehr, wo es zu Hause ist. Ganz verschüchtert sei das arme Tierlein, und doch habe ihm niemand Böses angetan, und mit dem Fressen sei es allweg an keinem bisherigen Plätzchen zu kurz gekommen. Aber eben, so ein Büsi habe es wie ein Kind: Es wolle ein wenig Zuneigung und Liebe spüren, besonders so eines, das so lange herumgeschupft worden sei, wie das Tigerli da. Man müsse halt Geduld haben. Am Ende gewöhne es sich doch ein.

«Liebe Zeit», fuhr es der Sonneggäuerin durch den Sinn. Ist es nicht auch so mit dem Röbeli? Er weiss doch auch bald nicht mehr, wo er hingehört. Freilich, am Essen fehlte es auch ihm nie, aber wenn er mehr brauchte als das, wenn er ausser den neuen Hemden und dem schönen Gewändlein, dem warmen Pullover noch etwas nötig hätte: ein wenig Liebe und Wärme, wie das Büsi da.

Eigentlich war es ihr auf einmal ganz recht, dass der Herr Pfarrer sich so lange beim Richiger Migeli versäumte. Sie hätte plötzlich nicht mehr gewusst, was sie ihm eigentlich sagen wollte. Sie stand auf. Es gehe ihr doch zu lang. Die Frau Pfarrer solle die Störung entschuldigen und dem Herrn Pfarrer einen schönen Gruss ausrichten. Sie habe nur sagen wollen, mit dem Röbeli gehe es ganz ordentlich. Auf einmal hatte sie es eilig, heimzukommen.

In der Küche knisterte das Feuer im Herd. Schön aufgeschichtet stand ein Stoss Holz daneben. Die Kartoffeln waren sauber gewaschen.

«Du könntest mir noch ins Dorf, Röbeli. Ich habe keine Handvoll Salz mehr im Haus. Eh, dass ich auch nicht unterwegs daran dachte.»

Sie sah den Buben freundlich an und drückte ihm einen schönen, neuen Zwanziger in die schmale Bubenhand. «Schau, das ist für dich, für einen Zuckerstengel, wenn du magst.»

Weinhandlung Emmanuel Walker AG

Gegründet 1856

2500 Biel-Bienne

Tel. (032) 2 41 22

bekannt für Qualitätsweine

Tausende im ganzen Lande beziehen Samen, Steck- und Blumenzwiebeln, Setzlinge, Pflanzen, Sträucher und Bäume von uns. Machen auch Sie einmal einen Versuch. Schöner Farben-Katalog gratis.

SAMEN-MÄDER, Schweiz. Samenkонтrollфirma
3274 Bühl bei Aarberg Telephone 032/80 12 22

Ueber 1000 Orgeln



der besten in- & ausländischen Spitzenfabrikate am Lager. Grösstes Spezialhaus der Schweiz. 4 Reparaturwerkstätten. Gebrauchte Orgeln werden an Zahlung genommen. Teilzahlung.

GRATIS erhalten Sie Katalog und Occasionsliste, wenn Sie dieses Inserat ausschneiden und einsenden.

HARMONIKA-FACHMANN & BERATER
H. ACKERMANN ZÜRICH 4
Militärstr. 22 Tel. (051) 27 30 92

Bettlässeen

Keine endlosen Teekuren, die durch unnötige Flüssigkeitsaufnahme die ohnehin schwache Blase noch mehr belasten.

Eucystin-Tropfen von Dr. H. Trog haben sich seit Jahren bestens bewährt und können zu Fr. 4.75 plus Porto durch die

Rathaus-Apotheke, Thun,
bezogen werden.



Bei Lecksucht, Unfruchtbarkeit, Knochenweiche, schlaffenlosen Eiern verwenden Sie unser seit 36 Jahren bewährtes Futterknochenmehl.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

Preise: 100 kg Fr. 43.—

50 kg Fr. 22.—

25 kg Fr. 12.60

20 kg Fr. 11.40

Ernst Imhof, Suhr, Knochenmühle, Bachstrasse 78
Telefon (064) 22 37 38

Warm und weh zugleich wurde ihr ums Herz, wie der Bub sie fast ungläubig ansah und wie dann seine Augen aufleuchteten, als sie ihm mit ihrer schwieligen Hand übers zerzauste Haar strich und ihm zunickte: «Nimm es nur. Du hast es wohl verdient.»

Von da an war der Röbeli wie ausgewechselt. Er verrichtete seine Ämtlein mit Freuden. Freilich gab es Tage – aber die wurden immer seltener –, wo ihn der Cholderi ankam. Aber dann übersah die Sonneggbäuerin mit Fleiss, wie er missmutig im Essen herumstocherte, machte ihm keine Vorwürfe, wenn kein Holz mehr zum Nachlegen da war oder die Hühner im Hof davonvagabundierten. Stillschweigend brachte sie alles selber in Ordnung und versuchte, dem Röbeli obendrein an so einem bösen Tag eine kleine Freude zu machen. Am nächsten Morgen gab er sich dann doppelt soviel Mühe, ihr ja alles recht zu machen.

Und zutraulich wurde er, er plauderte von der Schule und vom Segelflieger, der auf der Matte

drüben am Bach notlanden musste. Er fing sogar an zu singen und zu pfeifen. Zuerst ganz scheu und leise, im Keller etwa oder hinter dem Haus bei der grossen Scheiterbeige, wo ihn niemand hörte. Einmal, als ihn die Sonneggbäuerin bei einem Liedlein überraschte und meinte: «So ist's recht, Röbeli, das höre ich gern», bekam der Röbeli einen ganz roten Kopf, als sei er über etwas Unrechtem ertappt worden. Aber von da an getraute er sich immer mehr und immer herhafter zu singen, und aus dem blassen Büblein wurde ein fröhlicher, rotbackiger Bub, dem man von weitem ansah, dass ihm auf der Sonnegg nichts mangelte. Und das alles nur, weil die Sonneggbäuerin damals im Pfarrhaus draufgekommen war, dass es etwas anderes auch noch braucht außer warmen Kleidern und einem weichen Bett, außer frischem Anken und knusprigem Brot, damit so ein entwurzeltes Pflänzlein wieder Fuss fassen und recht wachsen und gedeihen kann.

Ein gesunder Magen!

Kein Magenbrennen, keine Verdauungsstörungen, keine Geschwüre mehr. Nach dem Essen und auch abends 1 Teelöffel

Urbio-Heilerde

mit Mineralsalzen und Traubenzucker

einnehmen. Das Blut wird rein. Gifte und Fäulnisstoffe werden gebunden. Sie fühlen sich neu gestärkt.

Dose 300 g für 1 Monat Fr. 3.50, grosse Dose für 3 Monate Fr. 5.50

In Apotheken und Drogerien oder direkt von
Dr. C. Marbot, Apotheke, 3422 Kirchberg



Gutes Waldwerkzeug

für höchste Ansprüche,
von Fachleuten entworfen,
unter härtesten Bedingungen bewährt,
zu günstigen Preisen direkt von der

Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz
Rosenweg 14, 4500 Solothurn, Telefon 065 2 65 66

Verlangen Sie unsern Gratiskatalog Nr. 70.



Gegen Bettnässen und bei schwacher Blase helfen Enuresan Tabletten

Neue Zusammensetzung noch bessere Wirkung
für Kinder und Erwachsene 4.50 Kur 9.80
in Apotheken + Drogerien oder vom Hersteller
Rebleuten Apotheke Gerechtigkeitsg. 53 Bern